



ERZBISTUM
HAMBURG

GEBET FÜR DEN FRIEDEN

„Krieg bringt keine Erlösung, nur Zerstörung, Schmerz und Unfrieden“ – „Wir sind der ganzen Weltkirche und besonders Papst Franziskus sehr dankbar, der die ganze Kirche zum Gebet für die Ukraine aufgerufen hat.“

Mit diesen Worten bittet uns Mieczyslaw Mokrzycki, der Erzbischof von Lviv (Lemberg) auch uns in Hamburg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein um unsere Anteilnahme und unser Gebet.

Lasst uns beten:

Allmächtiger Gott,
in dunkler Zeit suchen wir dich.

Schau auf die Not unserer Schwestern und Brüder im Donbass,
auf der Krim, in Kiew und der ganzen Ukraine.

Sei du ihr Licht in dunkler Nacht,
sei ihr Trost und ihre Zuflucht in Sorge und Gefahr.

Lass Liebe über den Hass siegen
und erweiche die Herzen derer,
die den Frieden nicht mehr schätzen wollen.

Denn du bist unsere Hoffnung und unsere Zuversicht,
heute und immer.

Amen.

Ein Abschnitt aus dem Evangelium nach Matthäus:

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

(Mt 5,3–10)

Textrechte: Katholisches Bibelwerk, Stuttgart

Lasst uns Kerzen für den Frieden entzünden.

Christus, das Licht, erleuchte das Dunkel unserer Welt.

*Meditationsgesänge zur Auswahl: „In manus tuas, Pater“ (GL 658),
„Nada te turbe“ (839), „Bei Gott bin ich geborgen“ (GL 853)*

Wir beten zum Abschluss:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Amen.

Quelle: aus Frankreich (1913)

Die Liebe Gottes des Vaters, der Friede Jesu Christi
und der Trost des Heiligen Geistes sei allezeit mit uns *
und mit unseren verfolgten Brüdern und Schwestern. Amen.

Spendenkonto:

Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.

Evangelische Bank

IBAN: DE09 5206 0410 0006 4000 00

Verwendungszweck: Ukrainehilfe